



FrauenPredigthilfe 113/12
Dreifaltigkeitssonntag, Lesejahr B

„Vom Glanz Gottes erfüllt“

Dtn 4, 32-34.39-40
Röm 8, 14 -17 – in der Übersetzung der Bibel in gerechter Sprache
Mt 28, 16-20

Autorin: Mag.^a Sonja Riha, Garsten

Eingangsgebet

Dreifaltiger Gott
wir sind erfüllt von deinem Glanz
wir haben deinen Lebensatem empfangen

lass uns das gemeinsam feiern
lass uns dir danken und dich loben
für deinen Zuspruch
für deinen Beistand
für deine Geistesgaben

Predigt

Vor kurzem habe ich im Zuge des Krankenhausbesuchsdienstes meiner Pfarre eine Frau besucht, die unheilbar krank ist. Ich habe sie nicht gekannt, aber sehr schnell kamen wir ins Gespräch, und ich war erstaunt und fast beschämt über die Stärke und Kraft, die diese Frau ausstrahlte. Als ich das Krankenzimmer verließ, ging ich ganz erfüllt von dieser Begegnung weg.

Vielleicht erinnern auch Sie sich an ähnliche Begegnungen mit Menschen, die Stärke und Kraft, die Liebe und Wärme ausstrahlen; Begegnungen mit Menschen, von denen ein Strahlen, eine Begeisterung ausgeht, die ansteckend ist: Begegnungen mit Menschen, die andere aufrichten und bestärken.

Die Bibel in gerechter Sprache umschreibt den Ausdruck "verherrlicht werden" mit den Worten "von Gottes Glanz erfüllt werden".¹ Und so lautet der letzte Satz der heutigen Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom: "Wenn wir einen Anteil am Reichtum Gottes erhalten, verbindet uns das mit dem Messias, ..., auf dass auch wir zusammen mit ihm von Gottes Glanz erfüllt werden."

Als ich das gelesen habe, da ist mir diese Begegnung im Krankenhaus eingefallen und plötzlich habe ich einen neuen Zugang zu dem Begriff "verherrlicht werden" bekommen: Ich gebe zu, ich tue mir sehr schwer mit Begriffen wie verherrlichen, verherrlicht werden, Verherrlichung, besonders in Verbindung mit Gott und mit Glauben. Denn ich verbinde damit unweigerlich die Begriffe Herr, Herrschaft, Gebieter, Herrscher, beherrschen und die sind für mich (und auch für viele andere) vorwiegend negativ besetzt. Wenn ich jemand verherrliche, dann stelle ich diese Person auf ein Podest, ich erhöhe sie über mich und über andere, ich mache sie groß. Dadurch werden unweigerlich andere klein gemacht und erniedrigt. Und das hat in meiner Vorstellung von Gott keinen Platz.

¹ "Der griech. Begriff *doxa* im NT wird neben der Bedeutung "Ehre" ... weitgehend von der des hebr. *kavod* bestimmt ... und bezeichnet das wahrnehmbare Wirken Gottes. Weil Menschen in Jesus, der des äußeren Glanzes und der Machtentfaltung entbehrte, die Zuneigung und Gegenwart Gottes erkennen," wird *doxa* zu Glanz, Ausstrahlung, Bild Gottes. "

"Die bisher nahezu einheitliche deutsche Übersetzung von *kavod/doxa* mit "Herrlichkeit" in Bezug auf Gott und Christus verdeckt Grundbedeutung und Spektrum des Begriffs." s. dazu: Bibel in gerechter Sprache, München 2006, S. 235f)

Wie anders klingt da "mit Gottes Glanz erfüllt werden"!

Wenn ich vom Glanz Gottes erfüllt werde, bedeutet das: Dieser Glanz ist in mir drinnen, er füllt mich aus. Die Wirkung, das Strahlen kommt aus mir selbst heraus, aus meinem Inneren. Von Gottes Glanz erfüllte Menschen sind also Menschen, die strahlen, von denen eine positive Ausstrahlung, ein Leuchten ausgeht, das auf andere ansteckend wirkt. Das sind genau solche Menschen, an die ich Sie zu Beginn der Predigt erinnert habe.

Was ist nun dazu nötig, was braucht es, um glänzen und strahlen zu können?

Sicherlich braucht es dazu nicht (nur) ein gütiges Schicksal, ein Leben möglichst ohne Krankheit, ohne Leid und Probleme. Nein, oft sind es gerade Menschen, die selbst Schweres in ihrem Leben zu tragen haben, die auf andere eine befreiende, stärkende Ausstrahlung haben.

Paulus beschreibt es so: Wenn wir uns von Gottes Geist leiten lassen, sind wir Gottes Kinder und als solche begnadet, begeisternd, hinreißend, leuchtend.

Welch eine Botschaft, Welch eine Zusage! Gerade heute, am Dreifaltigkeitssonntag, dem ersten Sonntag nach dem Pfingstfest, dem Fest der Geistsendung.

Sich von Gottes Geist leiten lassen. Das bedeutet für mich, sich immer wieder zu öffnen, frei zu machen für Gottes Wort, Gottes Geist. Das bedeutet, sich Zeiten und Räume zu schaffen, in denen ich mich ausrichten kann auf Gott – in der Stille, im Gebet, im Austausch mit anderen Menschen zu Lebensfragen.

Das mag und kann nicht immer gelingen. Es gibt immer wieder Zeiten, in denen unser Glanz ermattet oder gänzlich verschwindet, wenn ich zu sehr gefangen bin im Alltag, in den Sorgen um die Kinder, um kranke Angehörige, um meine Zukunft ...

Da lassen die Belastungen und Probleme im Beruf oder in der Partnerschaft, die tagaus und tagein zu bewältigen sind, einfach nicht den nötigen Freiraum.

Gerade in solchen Zeiten der Überforderung, des Stresses und der Schwere tut es gut und wirkt erlösend, wenn wir auf Menschen treffen, die etwas von Gottes Glanz

ausstrahlen. Solche Begegnungen richten auf, ermutigen und können die nötige Kraft oder den nötigen Anstoß geben, selber wieder zurück zu finden zu unserer Berufung als Tochter und Sohn Gottes.

Und dann gilt das Wort des Paulus auch für uns heute: Als Kinder Gottes seid ihr keine Sklaven und Sklavinnen mehr, die in Angst leben müssen! Ihr seid Söhne und Töchter Gottes, die Anteil haben am Reichtum Gottes wie Jesus Christus. Und mit ihm gemeinsam werdet ihr vom Glanz Gottes erfüllt!

Und als solche mit göttlichem Glanz Erfüllte können wir den Auftrag Jesu aus dem heutigen Evangelium erfüllen: hinausgehen und den Menschen von Jesus erzählen und sie im Namen des dreifaltigen Gottes taufen.

Dazu noch ein letzter Gedanke:

In der Bibel in gerechter Sprache heißt es anstatt "taufen" – "eintauchen in den Namen Gottes". Also der Auftrag lautet dann, die Menschen in den Namen Gottes einzutauchen. Das geht auf die ursprüngliche Form der Taufe als ein Eintauchen/Untertauchen des ganzen Menschen im Wasser zurück. Es wird nicht bloß ein bisschen Wasser "drüber geschüttet", sondern ich tauche als Ganze/r unter - das Alte, Verbrauchte, das "Sündige" wird abgewaschen und als Neugeborene/r tauche ich wieder auf - umhüllt vom Glanz Gottes.

So wünsche ich uns heute am ersten Sonntag nach Pfingsten, dass wir nach dem Gottesdienst die Kirche im Bewusstsein verlassen, Gottes Tochter oder Gottes Sohn zu sein, erfüllt von Gottes Glanz, befähigt und aufgefordert, anderen zu ermöglichen, in den Namen Gottes einzutauchen.

Literaturtipp:

Benedikta Hinterberger, Aurelia Spindel (Hg.), Singen, schweigen, tanzen. Frauen feiern Feste, wie sie fallen, Schwabenverlag 2005

Fürbitten

Dreifaltiger Gott
als deine Kinder haben wir Anteil an dir,
an deiner Lebendigkeit,
an deinem Glanz und an deiner Lebenskraft.

Voll Vertrauen tragen wir unsere Bitten vor dich hin:

+ Wir bitten für unsere Kinder, dass sie überall auf dieser Welt in Frieden wachsen und ihre Fähigkeiten entfalten können.

A: Komm, erfülle uns mit deinem Glanz.

+ Wir bitten für unsere Kirche, dass wir uns vor deinem göttlichen Glanz nicht fürchten, sondern als Gemeinschaft davon erfüllt sind und strahlen.

+ Wir bitten für alle, die durch Angst gelähmt und klein gemacht sind, dass sie sich von deiner göttlichen Lebenskraft anstecken lassen und so Mut zum Aufstehen bekommen.

+ Wir bitten dich für die Kranken und Einsamen in unserer Gemeinde, dass sie in Begegnungen mit Menschen Hoffnung und Freude wieder entdecken.

Dreifaltiger Gott,
du schenkst uns in Jesus einen Bruder und sendest uns deine Geistkraft,
dafür danken wir dir und preisen dich. Amen.

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:

Diözesane Frauenkommission Linz, 4021 Linz, Kapuzinerstraße 84, Tel. 0732/7610-3010

E-Mail: frauenkommission@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/frauenkommission